Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand V 21mtsblatt der Stadt Branbach

Erscheint täglich

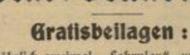
mit Musnahme ber Sonn- und feiertage.

Inferate toften bie 6gefpaltene Zeile oder beren Raum 15 Pfg. Drud und erlag der Buchdruderei von Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Fernsprich-Anschluft fir. 20. Possicheckkonso Frankfurt a. M. fir. 7039.

21. Cemb in Braubach a. Abein.



Jahrlich zweimal "Johrplan" und einmal "Kalender."

Cejchäftsftelte : Friedrichftrage Dr. 13. Redaktionsschluß: 10 Uhr Vorm. Bezugspreis :

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Poft bezogen vierteljährlit 1,50 2Mf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1,92 Mf.

Mr. 67.

emb

amen.

dien

hardt.

Clos.

anvad

hmittags

intenberger

sung

gfung bes

eingelaben,

Zier-

ier.

ile.

dt.

emb.

ler.

tand.

Samstag, den 20. Mars 1915.

本

25. Jahrgang.

Der Krieg.

Unfere Gegner, die uns in verlogener Gelbiliffer. hebung Barbaren nannten, bemüben fich angelegent 6, diefen Schmachtitel burch unglaubliche Schandtaten ut alle Beiten an ihre eigenen Jahnen gu beften. Im Beiten wie im Often wird bie Rriegführung feitens unferet Jeinbe ftanbig graufamer. Die Frangofen bombardieren offene Stabte und toten und verwunden barmlofe elfailliche Rinber, und ruffifche Morbbrennerhorben fallen fengend mb plunbernb in ben bisher von ber Rriegsfurie vep conten nordlichften Sipfel Ditpreugens ein.

Eine neue englisch-französische Offenfive?

Rachdem erst vor turgem die große französische Angrissbewegung in der Champagne so stäglich verlagt hat, wird schon wieder mit großem Tamtam eine neue in Gemeinschaft nit den Engländern als bevorstebend verstündet. Der Korrespondent des norwegischen Blaties

"Aftenpoften" meldet aus Bondon: Die neue frangofiich engliiche Offenfive beginnt mabre icheinlich in einigen Wochen. Die britifche Beeresleitung fei eines gunftigen Erfolges gang ficher. Es wird jedoch von unterrichteten Rreifen eingeraumt, bag ber Sieg große Opfer erforbern wird, Roch ift feine offigielle Angabe über die Berlufte bei bem lepten heftigen Rampfe bei Reupe Chapelle veröffentlicht worben. Man glaubt beshalb, daß fie ernfilich find. In ben englischen Logareiten werben jest befondere Borbereitungen ge troffen, um Blat für eine großere Denge Bermunbeter gu machen. Die erften tommen in ber nachften Boche.

Undere neutrale Berichterftatter feben in biefe Offenfine berechtigtes Migtrauen. Der militariiche Mitarbeiter ber Amfterbamer "Tub" weift boraul bin, wie außerordentlich geringfügig bie von den Bundesgenoffen unter Aufwendung geringsügig die von den Bundesgenossen unter Auswendung ungeheurer Geeresmassen in den letzen Ofiensvämplen erzielten Ersolge sind und daß die wenigen Kilometer Terrain, die in Flandern dei Reuve Chapelle von den Engländern und in der Champagne von den Franzosen errungen wurden, in gar seinem Berdättnis sielen zu den gewaltigen Linstrengungen, und daß diese peringe, die allgemeine Frontlinie sast gar nicht verändernde Lecraingewinn das davon gemachte Ausbeden nicht rechtschigt, zumal die ganze Althon nur den Zwei hatte, die Deutschen zu verhindern, Berstärfungen nach Russand zu senden. Die englische Offenswe sei ichon durch die deutsche Einnahme von St. Elol zum Steben gestommen, und die Belgier hätten, obschon sie zur Offenswesübergingen, überhaupt keinen Terraingewinn erzielt. Von einem Eutscheidungskampf könne noch keine Rede sein.

Neue Unterfeeboots-Erfolge.

Uber Umfterbam fommt und bie Runde von neuen Erfolgen unferer U-Boote im Sandelstrieg gegen England. Ge mirb berichtet:

Der Dampfer "Fingal" (1562 Tonnen) murbe am Montag an der Rufte von Rorthumberland torpediert und fant. Sechs Mann feiner Befagung find verloren. Der Dampfer "Atlanta" (519. Tonnen) murbe am Sonntag an ber Bestfufte Irlands torpebiert, fant aber nicht. - Der britifche Dampfer "Leeuwarden", auf ber Jahrt von London nach Sarlingen, wurde vier Geemeilen füdöftlich des Maasleuchtturmes von einem beutiden Unterfeeboot torpebiert. Die 17 Dann farte Befatung bes Dampfers murbe burch ein Lotfenboot nach Boef van Solland gebracht. - Die englische Abmiralität gibt befannt, baß auch ber Dampfer "Floragan", beffen Torpedierung feinerzeit gemelbet murbe, gefunten ift.

Aus Soet van Solland wird gemelbet, daß die britischen Dampfer Avocat" und "Lestris" von der Cork Steamsbip Co. von einem beutschen Unterseeboot versolgt wurden, bas die Bersolgung in hollandischen Territorialgemaffern einftellte.

Die Aberlebenben ber "Dreeben".

Der britische Kreuger "Orama" ift in den Hafen von Balparaiso mit den Aberlebenden des gesunkenen deutschen Kreugers "Dresden" an Bord eingelaufen, von benen einige verwumdet sind. Reunzehn Mann von der Besatung der "Dresben" werden vermist. Drei sind tot. Die Dresben" hat der englischen Sandelsichisfahrt für 61/2 Millionen Kfund Sterling Schaden zugefügt und zeitweise die Bersicherungsprämien start hochgetrieben. Rach süd-amerikanischen Meldungen hielt sich der Areuzer 6 Wochen in einer Bucht der Insel Desolation am Westansgang der Magelhaessiraße verdorgen.

Kleine Kriegspolt.

Amfterbam, 18. Mars. Die hollanbiiden Dampfer Bgalftroom" und Batavier 4" murben auf ber ffahrt von

London nach bollanblichen Safen burch bentiche Unterfee-boote angehalten, burften aber ihre Reife fortfeben.

Amfterbam, 18. Mars. Der in Las Balmas (Kanarifche Infeln) internierte beutiche Dampfer "Macebonia" ift angeblich von bort nachtlicherweile gefloben.

Parie, 18. Mars. Ariegeminifter Millerand ordnete bie

Sinbernfung ber Jahredtlaffe 1916 an. London, 18. Mars. Der englische Dampfer "Blonde", ber in ber Type ankam, berichtet, baß er von einer beutichen Taube angegriffen wurde, Ein Mann wurde

Mailand, 18. Mars. Dem "Secolo" zufolge find die tremden Truppen der Alliterten von der Front an die fransdiische Südfüste gebracht worden, weil sie stark unter der Kälte litten. So ist an der Riviera ein Seer von 200 000 Australiern, Senegalesen und Indern versammelt, um den Frühling abzuwarten und dann in Aftion zu

Hus dem Gerichtsfaat

S Todesnrteil gegen einen Raubmörder. Bor dem Schwurgericht in M. Gladdach wurde der Mordprozeh gegen den 25iährigen Schriftseber Ioses Wölfer verhandelt, der angestagt war, die Saushälterin des Kaplans Randhols von der gemeinsam mit dem inzwischen zu lebenslänglichem Zuchtbauß vernrteilten Schlächtergesellen Dahn, ermordet und beraubt zu haben. Bei seiner Bernehmung gab der Angestagte zu, die Saushälterin gesötet zu haben, doch desitreitet er den Borsak. Er bedauptete, daß er sie nur gestnebelt babe, um sie am Schreien zu hindern. Die Berdandlung endete mit der Berurteilung Kölfers zum Tode.

Neutrale Proteste.

Grabe einen Monat, nochbem ber beutiche Sandelsfrieg gegen England begonnen bat, bort man wieber einmal etwas von Brotefinoten neutraler Staaten an bie Rriegführenden. Diesmal find es Schweden, Rormegen und Danemart, bie fich gur Aberreichung gleichlautenber Rundgebungen an die englische und frangofiiche Regierung entichloffen haben, um gegen beren Reprefialien bem beutiden Aus- und Ginfuhrhandel gegenüber Stellung au nehmen. Bon Amerita ift ein abnlicher Schritt gu erwarten, und Solland, das in ber Wahrnehmung feiner Rechte am eifersuchtigften auftritt, wird gewiß nicht gurud. bleiben. Ja, es verlautet fogar, daß der niederlandifche Gefandte in Bafbington eine gemeinsame bollanbisch-ameritanische Aftion gegen die Bestmachte angeregt habe, und es ift nicht ausgeschloffen, daß diefer Gebante au meiteren Entichluffen führen mirb.

Es ift mur gu bedauern, daß bie neutralen Dachte fich to febr fpat auf thre eigensten Intereffen befinnen. Sie haben es gwar auch icon bisber an mancherlei Borftellungen und Broceften nicht fehlen laffen, aber im gangen haben fie es doch nicht verhindern tonnen, daß England insbefondere über ihre moblverbrieften Rechte faltlacheind hinweggeschritten ift. Eine Rachgiebigkeit bat bier bie andere nach fich gezogen, und fo ift es gefommen, das wir oon ber erften Reutralitatsverlebung burch England an: ber Sperrung der Rordfee burch Rriegsgebietgerfiarung, fest bis au ben fogenannten Repreffalien ber Beftmachte hinabgeglitten find, die jeben Sanbel von und nach Deutschland glattmeg verhindern follen, die Geschäftsintereffen ber Reutralen alfo in ber empfindlichften Beife ichabigen und ftoren. Sie hatten fich von vornherein jagen follen, bag nur fraftigfter Biberftand bet ber erften Belegenheit weiteres Unbeil murbe verhuten fonnen. Best meiß England, mas von ihren Broteften gu halten ift: fie werden mit ein paar Rebensarten des Bedauerns beantwortet, im übrigen aber zu ben Aften gelegt merden, und die Rentralen haben das Rachieben. Gewiß mar es flar, bag feiner pon ben neutralen Staaten für fich allein etwas su erreichen imftanbe fein wurde; um fo naber lag daber ber Gebante, fich von Anfang an gum Schute ber gemeinfamen bedrohten Intereffen gufammen gutum. Bielleicht ift auch mancherlei verlucht worben, einen folden Smedverband berbeiguführen, und er ift nur an bem Berhalten Ameritas gefcheitert. Denn wenn damit Ernft gemacht werden follte, mußten die Reutralen fich natürlich über ihre Drudmittel gegenüber England Har werden, und ba fonnte ben Bereinigten Staaten in ber Sauptiache wohl nur ein Berbot ber Ausfuhr von Baffen und Munition nach England und Frankreich nabe gelegt werden. In biefem Buntte icheint man aber in Balbington unbelehrbar su fein, und fo bleibt es bei pereinzelten Schritten und leeren, vollig wirfungslofen

Best bietet fich bie lette Belegenbeit gu einer ernfthaften Rachprufung des Geschehenen. Die ungebarbige Sprache der ameritanischen Roten an Deutschland bat, wie bie bisberigen Erfahrungen unferes Unterfeeboots frieges gelehrt haben, nicht bie minbefte Berechtigung. Es ift feinem ameritanifchen Staatsburger auch nur ein Saar gefrummt worden, wie überhaupt unfere Unterfeeboot fommanbanten es verstanden baben, auch nach bem 18. Februar die Besatzungen fast aller von ihnen torpebierten Sandelsichiffe, und amar ebenfo feindlicher wie neutraler, an Land su ichiden, ebe bas tobliche Gefchos gegen ihr Sahrzeng losgelaffen murbe. Much amerifanifches Gigentum ift faft gar nicht in Mitleibenichaft gegogen worden, und wo einmal ein neutraler Dampfer in Gefahr geriet, haben englische Minen und nicht beutiche Tauchboote ihr Wesen getrieben. Trobbem sollen jest die icharsen Sperrmagnahmen auch gegen jeden neutralen Sandel mit Deutschland in Rraft treten. Es ift ja eigentlich gang undentbar, bat bie am Rriege nicht beteiligten Staaten, daß vor allem Amerita fich biefe augerften Gingriffe in ihre wichtigften Lebensintereffen rubig gefullen laffen, daß ber Rudfichtnahme auf Baffenlieferanten und Munitions. fabrifen bie Gefcaftsintereffen bes gefamten übrigen Sandels, aller anderen auf Gin- oder Ausfuhr angewiesenen industriellen Unternehmungen eines großen Landes bauernb geopfert werben fonnten. Deutschland tann, nachdem fein Mugenhandel ohnebin jum größten Zeil lahmgelegt ift, Bitr Rot auch auf ben noch freigebliebenen Teil feines Gefchaftsverfehrs mit Amerita vergichten; bie wunderbare Ampaffungefähigfeit unferer Geichaftsmelt wird auch für Diefen Ausfall einigen Erfas im Intande gu finden wiffen; aber Amerila ift und bleibt auf gewiffe Banbels. und Industrieartifel aus Deutschland unbedingt an-gewiesen. Gang abgeseben bavon, bag fein Staat, ber etwas auf feine Burbe balt, fich in ber Beife, wie es jest von England und Franfreich beichloffen morben ift. pon fremden Dachten unter Routrolle nehmen und mobil verbürgter Rechte furger Sand berauben lagt.

In der Tat, die Dinge find jest nachgerade fo weit gebleben, bag auch bie Ehre ber neutralen Staaten unmittelbar berührt ift. Wir wollen die Hoffmung noch nicht völlig aufgeben, daß fie es verstehen werden, die brobende Schmoch von fich abzuwehren.

Der neue Mahdi.

Somere englifde Riederlagen im Sudan.

Der Beilige Rrieg bebroht die Machtftellung ber Englander im Riltal weit gefährlicher, als die ftrenge Benfur bisher bat burchfidern laffen. Gin beuticher Raufmann, ber fürglich aus Agupten gurudgefehrt ift, berichtet, bat nicht nur die Senuffi den Englandern fcmer gu ichaffen machen, sondern daß die friegerischen Derwische, no bem fie ben englischen Truppen blutige Berlufte augefügt haben, ben Guban und einen großen Teil Rubiens in ihrer Gewalt haben.

Die Englander baben steis durch ihre Agenten ver-breiten laffen, daß der Großscheich ber Senuffi fich aut Reniralität verpflichtet babe. In Wirklichkeit baben die Senutst, gegen die England febr ftarke Truppenmaffen, nu er in Agupten garnisonierenden Regimentern, Indier, australische Territoriale und Maoris aus Reuseeland, aufgeboten hatten, sich allerdings großen offenen Kampsen entgogen. Sie haben aber die Engländer und ihre Hilfs- volletzt überfallen, wo sie nur tonnten. So konnte am 19. Rovember bas Lager ber auftralifden Freiwilligen beim Mena Soufe (Byramiden von Gigeh) von ben Tibefti-Reitern und etwa 10 000 wilben Tuareg überfallen und ganglich vernichtet werben. Die Bedninen plunderien und raubten familiche Belte, erbeuteten 14 Maschinengewehre, 8 Maringeichute und große Mengen Konferven und Munition. Der Aberfall toftete die Australier über 200 Tote, die meift durch Speerwurfe gefallen waren. Am 24. Ropember ichlugen die Senufft eine Abteilung ber Bengalifden Lanzenreiter bei Salfara, und an dem felben Tage nahmen fie auf dem Mahmudijefanal 6 Segeldababijen mit Broviant weg, die fur die Garnison in Rairo bestimmt waren. Um 1. Dezember gerftorten Leute bes Scheichs Albe el Malit von Aufra die Bahnverbindung swiften Allegandrien und Kairo nicht weit bei dem Städtichen Damanhur, ohne daß die daselbst stationierten Kamelreiter vom indischen Bifanirkorps dies hatten verhindern können. Die britischen Industrieanlagen im Ratrontal wurden ebenfalls non den Senufft gerstört, während man die toptischen Rlöfter unbehelligt gelassen hat. Selbst Allexandrien und die ichmalen Landftreifen amifden Eblu- und Marint-Gee waren nicht licher vor ben Streifaugen ber Araber.

Muger ben Senufft tit ben Englandern aber im Riltal ein weiterer Gegner erftanben, ber "neue Mabbi", ber Derwifch Mabur el All, um beffen blutrote Gahne fich gabireiche Buftenflamme geichart baben, fo bag er über Beintausende von Reitern gebietet. Um 19. Desember sogen gegen 40 000 Derwische nach Faschoba. Etwa 6000 Mann britisch agnotische Truppen vermochte Generaf Samlen ben Anfilandifchen entgegenguftellen. Bon biefen gingen samtliche eingeborene Soldaten zu den Der-michen über, so daß die Regierungstruppen, kanm noch 2000 Mann stark, im ersten Ansturm von den Rebellen überrannt wurden. General Hawlen und

Offigiere neten, Die Mebrgahl ber Golbaten perenbete unter ben Speerftichen ber wilden Buftenreiter. Bebem Gefangenen lieg Dabur el Aff ohne Gnabe ben Ropf abichlagen. Den Ropf des gefallenen Generals Sowlen fandte der neue "Wabbi" nach Rhartum mit der Drobung, "daß es jedem Englander in Khartum und gans Agypten jo ergehen werde wie diesem Berstuckten, den das Schwert Allads getrossen habe". Diese erste große Wassentat der Derwische batte zweierlei Folgen, erstens sielen alle Stimme von der Regierung ab, die disher noch zu England gehalten hatten, und dann war die ägyptische Regierung naturgemäß gezwungen, bedeutende Truppenmassen, die sonst gegen die Türken am Sueskanal verwendet worden waren, nach dem bedrohten Sudan zu schaffen. Freilich, die australischen Tommies imponieren den Derwischen nicht im geringsten. Dit ungeheurer But und blindem Fanatismus morden die Rebellen alles, was sich ihnen in ben Beg stellt. Um Reujahrstage eroberten die Derwische ben wichtigen Militarpoften Raffer im Gennar und brachten einen Bangeraug ber britischen Truppen bei el Obeid im Kordofan sum Entgleifen. Es ift nicht zuviel gejagt, daß jest, Anfang Mars, der ganze Sudan mit der Hauptstadt Abartum sowie ein großer Teil Rubiens im umbestrittenen Besit ber Derwische ift.

Der Mißerfolg an den Dardanellen.

Dag bie verbandete Flotte vor den Dardanellen einen polltommenen Migerfolg au verzeichnen gehabt hat, wird burch ben Sonderberichterstatter von Bolfis Telegraphiichem Bureau bestätigt. Diefer melbet über bie Lage am 16. Mars abends:

Die englischen und frangöfischen Operationen por ben Darbanellen find nach völlig ergebnistofer Beichiegung ameier Forts nabe Tichanat Rale und Rilid ul Babr sum Stillftand gefommen. Offenbar ift ber Beind ratios gegenüber ben umfaffenden Berteibigungs. magnahmen burch Mineniperre und Ruftenbefestigungen. Taglich überfliegt ein englisches Bafferfluggeng bie turfifden Stellungen, geht jedoch bei Beichiegung fofort nieber, fo bag es feine Beobachtung machen fann. Alle Berfuche, die Minen aufgufiifden und die Scheinwerfer au befchiegen, bleiben erfolgloß und werben ftets nach bem erften Treffer ber Sperrbatterien abgebrochen. -Um Montag mußte fich ein englifcher Rreuger, ber nach gang furgem Gefecht einen icharferen Treffer erhielt, aurudgieben. Seither herricht wieder allgemeine Stille.

Das Reuteriche Bureau melbet aus Tenebos vom 18. Mara: Fifchdampfer begannen vorgestern wieber unter bem Schube ber Rriegsichiffe, Minen fortguraumen. Dabei flog ein Fischbampfer in die Luft. — "Daily Telegraph" meldet aus Malta: Dier wurden Borbereitungen gur Aufnahme von Berwindeten vom öftlichen Kriegs-schandlas getroffen. Ein Teil der Berwundeten ist bereits

Das Recht der Kriegsgefangenen.

Buriftifche Blauberei von Dr. D. Rorber.

Die Zahl der Gesangenen in deutschen Testungen und Ronzentrationslägern schwillt lawinenhaft an. Und je mehr sie wächst, desto schwieriger wird die Aberwachung, um so häusiger kommt es zu Fluchtversuchen. Fast täglich liest man jest von solchen. Dank der icharfen aberwachung auf allen Wegen und Eisendahnen kommer wachung auf allen Wegen und Eisendahnen kommer die Gefangenen gewöhnlich nicht weit, auch wenn sie, wie neulich einige aus Stralsund nach Rügen eins sommene Russen, in der Bevölkerung einen willigen Delfer finden. Dieser, ein Stallschweizer auf einem rügenschen Gut, war der Bersuchung des russischen Rubels erlegen und fieht nun, wo er mitgefangen ift, ichwerer Beftrafung entgegen.

Die gestohenen und wieder eingefangenen Angehörigen der feindlichen Nationen dagegen dürsen, im Biderspruch mit einer vielsach berrschenden Ansicht, nur distplinarisch bestraft werden. Sie können nur, wie es in den Bestimmungen der Haager Friedenskonferenz von 1889 festgelegt ift, mit Urreft ober Feftungshaft ihren Fluchtverfuch büßen, nicht aber, wie man im Aublistum fälichlich annimmt, mit dem Zuchthaus oder gar mit dem Tode. Alle Erzählungen dieser Art. denen man in der Sensations-literatur begegnet, sind ersunden. Ein flüchtiger Gesangener wagt sein Leben nur auf der Flucht selbst, wenn er auf Australie ficht stehen bleibt. So wurde in der Rähe von Wordharm (Greiß Routheim) ein französischer Albeiten Rordborn (Rreis Bentheim) ein frangofischer Offigier erichoffen, ber auf ber Flucht aus einem Gefangenenlager die Bechte durchschwommen hatte und auf Anruf nicht sieben bleiben wollte, sondern zu entkommen suchte. Gelingt dem Gesangenen die Flucht, glüdt es ihm die Seimat zu erreichen, so darf er, wenn er von neuem in sein Seer eingetreten war und nochmals gesangen wird, sogar wegen seiner ersten Flucht nach den internationalen Bestimmungen nicht bestraft werden. Etwas anderes ist es mit gesangenen Offizieren, die gegen ihr Ehrenwort, in dem Kriege nicht mehr die Wassen zu tragen, frei umbergeben dursten. Brechen sie ihr Wort, stieden sie und werden von neuem in einem Gesecht gesangengenommen, so daden sie ihr Leben perwirkt und können auf der Stelle die Becte durchichwommen hatte und auf Anruf nicht fo haben fie ihr Leben verwirft und fonnen auf der Stelle ericoffen merben.

Englander, Franzosen und Ruffen haben sich in diesem Ariege schwere Sunden gegen das Gesangeneurecht zuschulden kommen laffen. Rach den haager Abmachungen ist das Brivateigenium der Kriegsgesangenen vor jedem Bugriff geschütt. Bir wissen aber aus vielen beglaubigten Klagen deutscher Gesangener, daß ihnen nicht nur ihr bares Geld, sondern auch ihre sonstigen Habellgseiten abgenommen wurden, ja daß man sie oftmals ihrer Uniformstüde beraubt hat. Rußland hat sich nicht entblödet, deutsche Soldaten — von den Greueln zegen die wider alles Recht zurückehaltenen Zivilisten soll dier gar nicht die Rede sein — nach Sidirien zu verschieden, tropbem das Gesangeneurecht ausdrücklich vorschreibt, das Ariesszelausene nicht nach Verbrechersslausen daß Kriegsgesangene nicht nach Berbreckerkolonien und Deportationsgebieten gebracht werden dürsen. Auch die Franzosen haben deutsche Soldaten nach ihren Straftolonien Migier, Marokko und Tunis verschleppt. Ihnen, besonders dem blut- und schmachbededten General Liauten, ist auch der schwere Borwurf zu machen, daß sie die deutschen Schangenen zu durch das Geset verbotenen Arbeiten verwandt haben. Es geht nicht an, daß Europäer in tropischen Klimaten Straßenarbeiten verrichten und fdwere Laften tragen, wie man bas von beutiden Rriegs. und Zivilgefangenen in den französischen Kolonien unter schwersten Drohungen erpreßt hat. Sonst darf unter normalen Berbältnissen allerdings von den Kriegs-gesangenen verlangt werden, daß sie Arbeiten verrichten, die "ihrem Range und ihren Lebensgewohnheiten entfprechen". Much wir verwenden ja unfere Rriegogerangenen gu landwirtichaftlichen, Meliorations- und Stragenarbeiten. Wir nehmen dabei aber alle gebührende Rudficht auf die gefundheitlichen und fosialen Berhaltniffe der Leute und gablen auch den ortsüblichen Tagelohn bei ausreichender,

fraftiger Roft.

Auch was die Berpflegung anbelangt, find den Kriegsgefangenen durch die Hanger Bestimmungen aus-derügsgefangenen durch die Hanger Bestimmungen aus-derpstellt werden wie die Soldaten des Staates, der sie gesangendält. Es ist ein glänzendes Beugnis für deutsches Rechtsgesühl und für deutsche Kultur, das unsere ge-fangenen Feinde bei uns in bester Form genährt werden, trobdem die schmähliche Behandlung, die ihre Kationen in dieser Sinsicht niestend unseren erwen Soldaten auser in dieser Sinsicht vielsach unseren armen Soldaten ange-beihen lassen, genügenden Anlaß zu Repressalien geben würde. Man hat sich anscheinend sowohl in England wie in Frankreich auf die Borstellungen neutraler Bermittler hin in letzer Beit denn auch einem gewissen Schamgeschie hin in letter Zeit denn auch einem gewissen Schamgefühl nicht verschließen können und die Berpstegung in den Gesongenenlagern soll sich für die Deutschen etwas gebesiert haben. Sehr schlimm dagegen soll es immer noch mit dem Recht der deutschen Gefangenen auf Bekleidung und anständige und gesunde Unterdringung stehen. Während in unseren Gefangenenlagern durchgängig für die Gefangenen in bester Weise durch feste Wohndaracken, Gesange, Lüstung, Bäder usten, Geforgt ist, seder Gefangene ausreichend warme Decken, Strod. vielkach Bettaeng zur Verfährung det und mit Stroh, vielfach Bettzeug zur Bersügung hat und mit Kleidung versehen wird, soll es in französischen und eng-lischen Lagern sogar oft an Stroh mangeln, von Decken ganz zu schweigen, und die Gesangenen müssen in Lumpen einhergehen. Ein Druck von neutraler Seite wird aller-dings auch hier Bandel schaffen.

Ein weiteres Recht, auf das der Ariegsgefangene Anspruch bat, wurde den Deutschen ansangs auch über Gebühr verkummert, das Recht, Briefe mit der heimat zu wechseln. Selbstverständlich stehen die Briefe, die Ge fangene ichteiben oder empfangen, unter strengster Bensur. Diese wird auch bei uns ständig gestbt. Ofter, als ber Laie glaubt, wenden Gefangene Gebeimschriften an, gebrauchen als Tinte sogenannte inmpathetische, d. h. unsichtbare Flüssigkeiten, die nur nach bestimmter Behandlung ericheinen, ober verwenden anicheinend barmloje Ausbrude in einem verabredeten Simn. Riemand wird es der Benfur verdenken, daß sie bierauf ein aufmerksames Auge hat, unnötige Harten sind aber zu vermeiden. Das Los

ber Kriegsgefangenen ift fo icon fdwer genug.

Deutscher Reichstag.

UR Berlin. 18. Dars. (26 Situng.) Der Reichstag bofit bereits übermorgen mit dem Etal fertig zu werden und dann seine diesmalige turze Seffton abicbileben zu können. Das Stickstoffmonopol soll erst im Mai beraten werden. Unch die beutige Sitzung dauerte kaum 11/2 Stunden. Auf der Tagesordnung stand die

zweite Beratung bes Einis.

Der Elat des Reichstags wird ohne Debatte genehmigt.
Der Elat des Reichstags wird ohne Debatte genehmigt.
Der Elat des Reichstanzlers wird gemeinfam mit dem Etat des Auswätzigen Amts beraten.
Uhg. Bassermann (natl.) referiert über die Berbandlungen der Judgetsommission: Die Kommission dat sich insbesondere mit der Lage der dentichen Artegs- und Zivilgesangenen im Auskande beichöftigt, wohei namentlich Klage über das Schickial der deutichen Gefangenen, die in Airika, in Bestindien, in Singapore und auf Korska untergedracht sinch laut wurden. Unch die von den Engländern angedrobten Masnahmen gegen Besahungen unserer Unterfedoote wurden besprochen. Sollten die Engländer ihre Ordung wahr machen, so werden wir mit Repressalien antworten. (Bravol) Bon beutscher Seite ist gleich nach Beginn des Krieges der gegenseitige Austausch der Zwilgesangenen angeregt worden, leider ohne Erfolg. Die dinrichtung zweier Deutscher in Marostso unterliegt noch der Krüfung und von ihrem Ergebnis wird es abhängen, ob wir auch dier mit Gegenmaßnahmen vorgeben werden. Auch die amerikanischen Kriegssieferungen wurden in der Kriegskommission besorden, und man war ach einig, das diese, wenigstens moralisch, mit der Reutralität nicht vereindar seien. (Sehr richtigt) Redner ichließt mit warmen Borten des Danses an das deutsche Geer und die Vleichen Dereationen entgegen, erwarten mit Zuversicht die vernichtende Riederlage unserscht dem Auswärtigen Unterstort des Pankes an das deutsche Geer und die vernichtende Riederlage unserscht dem Ruspand der militärischen Dereationen entgegen, erwarten mit Zuversicht die vernichtende Riederlage unserscht dem Ruspand der militärischen Dereationen entgegen, erwarten mit Zuversicht die vernichtende Riederlage unserscht den Reichsstanzlei. Stellen, die für den Ausbau des Rachrichtendiensfehr erstorderlich erachtet werden. Ich fann namens der verdünderen Regierungen erstären, das sie mit dieser Reueinstellung einverstanden sind.

Abg. Zcheldenann (Sos.): Auf die Frage der auswährtigen Bolitif will ich nicht ein

Abg. Scheibemann (Sog.): Auf die Frage ber aus-martigen Bolitit will ich nicht eingeben. Die Ausbauer und die Tapferfeit unferer Soldaten erregen die Bewunderung wärtigen Bolitik will ich nicht eingehen. Die Ausdauer und die Tapferkeit unferer Soldaten erregen die Vewanderung der ganzen Belt. (Lebb. Beifall.) Wir sind ihnen zu unsermeblichem Danke verpflichtet. Dielet Dank darf sich aber nicht erschöpfen in großen Borten. Wir als Bertreter des deutschen Bolfes wollen uns immer der Ehrenpflicht bewuht sein, daß wir nicht allein für die Fannklen der Soldaten, insbesondern nach dem Ariege auch für die Soldaten elbüt, insbesondere für die Invaliden in ausreichender Beise Sorge zu tragen baden. Unser setze Ausgehender Beise Sorge zu tragen daden. Unser setze der der einfallus ist, den Glauben unserer Gegner an die Besiegdarseit des deutschen Bolfes zu zerstören. Auch durch Junger ist Deutschland nicht zu deseigen. Unsere Setzeldevorräte werden det richtigen Mahnabmen unter allen Umständen die zu nächsien Ernte ausreichen. Zu diesen zichtigen Mahnabmen gehört, daß Söchstpreise möglichst niedrig demessen werden, Wer in der zehigen Beit dem Bolfe die Nahrung verteuert, handelt wie ein Soldstin unsere Brüden zersiört. (Lebb. Beisall.) Auf unsere Anfrage, wie der Ausdau der Freiheit nach dem Arlege gedach sei, wurde uns die Antwort, das müsse einer späteren Zeit überlassen beiden, weil ionit Reinungsverschiedenheiten bervorgerusen werden sonstend dem Arlege gedach sei, wurde uns die Antwort, das müsse einer späteren Zeit überlassen beiden, weil ionit Reinungsverschiedenheiten bervorgerusen werden sonstend des Rrieges selbst. Wo die Tatsachen eine so eindringliche Sprache sprechen. Lebbaster Beifall lints.) Ich komme auf die Frage der staatsötürgerlichen Freiheiten während des Arieges selbst. Wei Ausschaften die baldige Wiederberteillung der Freis, Bereins und Bersammlungsfreiheit. Diese Fragen sind besonders aftuell an einem Lage wie dem heutigen 18. Märs. Ohne 1848 kein Deutsches Reich (lebb. Beifall dei den Sosialdemokraten), ohne das allgemeine Wahrecht nicht die Eintgefeit des deutschen Bolfes, die sich in wunderse das wir un und was wir gefan daben, geschiebt nicht um Lohnes

Viechte und der gleichen Bliichten, ein Baterland der Breisbeit und der Wohlsahrt. (Lebb. Beisall.)
Die Etats werden ohne weitere Debatte angenommen, ebenso der Militäretat völlig ohne Debatte mit den von der Kommission beantragten Resolutionen auf Erweiterung des Gesehes über den Ersah der Kriegsschäden und auf Ausdehnung der Berechtigung sum Einsährig-freiwilligen-Dienst. Gleichfalls ohne Debatte wird der Etat des Reichsmilitärgerichts verabschiedet. Rächste Situng morgen 2 Uhr.

Kriegs- Chronik

Bidtige Lagesereigniffe jum Cammeln.

17. Mars. An ber Karpathenfront scheitern an verichiebenen Stellen Angriffe ber Ruffen, ebenso bricht ein Borftoß ruffilcher Infanterie öfilich Csernowit im Beuer unserer Berbundeten susammen. — Die Beschießung ber Darbanellen ist einstweilen wegen völliger Erfolglosigleit eingestellt worben. Ein englischer Minensucher fliegt in

eingestellt worden. Ein engtsger keinentager steigt in die Auft.

18. Märs. Fransösische Borstöße auf dem westlichen Kriegsichauplat an der Loretto-Döbe und in der Champagne werden abgewiesen. Bet Le Mesnil erleiden die Fransosen ichwere Berluste. Fransösische Flieger wersen auf die ossens elsässische Stadt Schleitsfadt Bomben mit dem einzigen Resultat, daß sie ein Lebrerinnenseminar tressen. Alls Andersosen der inder iden und sehn schwer verleben. Alls Andersosen der dichten nich die Festung Calais durch die Unsern mit schweren Bomben deworfen. — Im Osten serssplittern russische Angelise in der Gegend Brassoss, wir machen gegen 2000 Gesangene und erdeuten vier Maschinen gewehre. — Russische Keichswehrbausen geben im nörd lichsten Ispsel Osivreußens über die Brenze, plündern und verdrennen in Gegend Memel Oörfer und Güter. All Strase sür dies Barbareien werden von der deutsche Oberessleitung den von uns besehren russischen Städten die Bablung größerer Summen auserlegt. Für jedes nieden geben werden. Ieder etwaige Brandichaden in Memel wirt mit Riederbrennung eines russischen Reglerungsgebäuder beaniwortet. beanimortet.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Der Seniorentonvent bes Reichotages beichloß, bet ber smeiten Lefung bes Etats bie Reben auf bas unbedingt Notwendigste zu beschränken. Beim Etat des Reichsamts des Innern soll der Stoff getreunt, und zwar sollen gesondert behandelt werden: Ernährungsfragen, soziale Wahnahmen, innere Bolitit. Bei innere Bolitit sollen besprochen werden: Pressegiut, Belagerungszustand und Ausnahmegesed. Es ist in Aussicht genommen, die Etatsberatung die zum 20. März zu Ende zu führen.

+ In ber letten Situng bes Bunbedrate gelangten sur Annahme: Eine Ergänzung der Befanntmachung über den Berkehr mit Hafer vom 18. Februar 1915 und der Entwurf einer Bekanntmachung betreffend Anrechnung militärischer Dienstleistungen in der Angestellten-Bersicherung. Dem Auslieferungs-Bertrag zwischen dem Reiche und dem Freistaat Baraguan wurde zugestimmt.

Großbritannien.

x Die bisber icon bestehende Ungufriedenheit in Judien wird sweifellos burch ben jegigen Befchluß des Oberhauses eine Berstärkung ersabren. Es waren Ent-würse bezüglich der Errichtung einer exekutiven Ber-jammlung für die vereinigten Brovinzen Agra und Oudh vorgelegt. Lord Macdonell beantragte, es sollte dem König eine Adresse überreicht werden, in der gebeten werde, der Broksamation, durch die eine exekutive Ber-jammlung geschäften werden solle, während der Dauer des Orioges die Austimmung au permelvern der Austrese Rrieges die Zustimmung su verweigern. Der Antrag wurde angenommen. Dazu schreibt "Daily Rews" in einem Leitartikel: Im Oberhaus hat eine Abstimmung stattgefunden, die in ganz Indien Widerhall finden wird. Der Bizekänig und der Gouverneur der vereinigten Provinzen hatten der Regierung die Schaffung einer exekutiven Bersammlung in Agra und Dudh empfohlen, die össenliche Meinung in den Provinzen verlangte danach.

47 Veers, die niemand pertreten und niemandem ver-47 Beers, die niemand vertreten und niemandem ver-antwortlich find, haben dagegen ihr Beto eingelegt. Das Oberhaus hat damit dem Brestige der Regierung in Indien mitten im Rriege einen fcweren Schlag verfest. Das ist um so bedauernswerter, als die Bevölkerung der beiden Brovingen größtenteils mohammedanisch ist und an die Lopalität der Mohammedaner jest besonders große Bumutungen geftellt werden.

Hfrika.

* Im Barlament der Kapkolonie geht der Redestreit über die Ausschung der Buren gegen die englische Kriegspolitik noch weiter. Besonders hat man es auf den Burensührer Gertsog abgesehen, der stark gegensählich zu den verengländerten Herren Botha und Smuts sieht und den man deshald zu Fall bringen möchte. So gab sett der Abgeordnete Brown eine Stelle aus der Rede wieder, die Marit am 9. Oktober an die Truppen hielt, als sie zum Brotest gegen den Ausschluß Hertzogs aus dem Kadinett meuterten. Marit sagte, der König von England habe kein Recht, den Ramen Gottes zu gebrauchen. Marit rühmte den deutschen Kaiser und das deutsche Bolk. Marit gab angeblich zu, daß er seit einem Jahre mit der deutschen Regierung korrespondiert habe mid erklärte, es seien 6000 Deutsche bereit, ihm zu belfen. Er brauche sie aber nicht, da die Südafrikaner selbst für ihr Land kämpken würden. Marit erklärte ferner, Bepers und Dewet ständen auf seiner Seite. Marit sügte noch hinzu, sie wusten alles lange vor dem Kriege: "Ich habe auch Herdog von meinen Plänen erzählt, denen er vollsändig zustimmite." * Im Barlament ber Raptolonie geht ber Rebeftreit

Hue Jn- und Husland.

Bertin, 18. Mars. Dem Botichaftsrat Dr. v. Ruhl-mann in Ronftantinopel wurde ber Titel und Rang eines auherorbentlichen Gefandten und bevollmächtigten Minifters

Berfin, 18. Mars. Die Geschäftsordnungstommiffion bes Reichstages beichlof bas Manbat bes Abgeordneten Betterie (5. Elfaß-Rothringen, Rappoltsweiler) für erledigt

Berlin, 18. Mars. Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgecrdnete Julius Bablteich ist in Chikago im Alter von 76 Jahren verstorben. Er war Mitbegründer des Lassalleanischen Allgemeinen deutschen Arbeitervereins und leitete als Borsisender bessen Gründungstagung. Bon 1874 bis 1877 und von 1878 bis 1881 vertrat er den 15. sächsischen Keichstagswahlkreis.

Nah und fern.

tar.

k

ene

bet

par

itit

mb

mg er.

em

em

ED.

eit

ujanti ab

цŝ 011

e.

aß

m be

rø

d

gt

O Wegen eines Mordversuchs auf seine Eltern wurde in Stettin der 16 Jahre alte Drederlehrling Emil Meyer verhaftet und dem Untersuchungsgestungnis zugeführt. Die Eltern dieses hoffnungsvollen Burichen hatten ihm das Ausgehen verdoten. Er beschlob, ich hierfür auf eine kaum glaubliche Art zu rächen. In einer der lehten Rächte legte er, nachdem sich die Eltern zur Rube begeben hatten, mit Betroleum getränkte Lappen und dergleichen unter ihre Betren und sündete sie aus Sosort flammte das Feuer lichterloh auf und ergriss die untere Seite der Matrasen. Zum Glad erwachten die Eltern rechtzeitig, sprangen schwell aus den Betten und domiten sich so vor einem schredlichen Tode reiten.

O Ein Babe, und Tedinfektionszug jur den Spien, Bon Berlin ift jest ein Babesug nach dem ölltichen Kriegsichauplat abgegangen. Der Zug besteht aus zwei Wallerwaden mit zusammen 50 000 Liter Inhalt, einem Ansleidewagen, zwei Badewagen mit 30 Braufen, zwei Ansleidewagen, vier Magazinwagen für reine Wäsche und Monturen, einem Magazinwagen für die abgelegten und zu entseuchenden Wäsche- und Uniformstüde, zwei Desinfestionswagen und einem Wagen mit Schlasstellen für Lofomotiven geführt, die gleichzeitig für die Heizung der Wagen, Erwärmung des Badewassers und Dampsabgabe für die Entseuchung sorgen. Die Größe und Bedeutung dieser Einrichtung seigt sich deutlich darin, daß innerhalb eines Beitraumes von zehn Stunden nicht weniger als 1200 Mann ein Brausebad nehmen können, und daß inswischen ihre Wäsche und Uniformen vollkommen entsencht werden. Der Zug ist in den Staatsbahnwerksätten proden. bas Bediemingsperfonal. Der Babegug wird von smei

O Gin Schulfnabe durch Rodler getotet. Aus Bobten am Berge wird gemeldet: Ein folgenschweres Robelunglud ereignete fich bei ber Abfahrt vom Bobtenberge und scheint wieder auf die Unfitte zuradzuführen sein, das und scheint wieber auf die Unsitte zurückzuführen sein, daß ein Robelschlitten von mehreren Bersonen benust wurde. Diese vermochten den Schlitten nicht mehr folgerecht zu sienern, und er schlieberte an einen Baum, an desten Stamm gelehnt ein swölfsähriger Schüler stand. Der Knade wurde von dem Schlitten in schredlicher Weise zu gerichtet. Beide Beine wurden ihm gebrochen und er erlitt weiter einen Schädelbruch. Der Unglückliche ist an den schweren Verlehungen nach aualvollen Leiden gestorben Brüffel, 18. März. Die hiefige Virna Denri Peter wurde wegen Bergebens gegen die Verordnung des Generalgouverneurs betressend as Zahlungsverbot gegen England zu einer Geldstrafe von 20 000 Mart verurteilt.

Amfterbam, 18. Mars. Bie bie Blatter melben, ift von beute an bie Ausfuhr von Schweinefleifch aller Ert ver-

Teheran, 18. Mars. Das Kabinett ist surückgetreten Ein neues Kabinett ist unter Muschir ed Dauleh, ber bas Ministerium des Krieges übernimmt, gebildet worden. Zum Minister des Außern wurde Muawin ed Dauleh ernannt Das Kabinett hat sich am 18. Mars dem Barlament vor

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 20. Marg. 700 23. 600 | Mondaufgang 600 | Monduntergang

Onnenuntergang 6° | Monduntergang
1770 Dichter Friedrich Hölberlin geb. — 1801 Schriftsteller
Bogumil Gold geb. — 1814 (20. und 21. März) Sieg der Berbündeten unter Schwarzenderg über Rapoleon I. bei Arcis-jurAube. — 1824 Forschungsreisender Theodor v. Heuglin geb. —
1828 Prinz Friedrich Karl von Preußen ged. — Rorwegischer
Dichter Denrit Ibsen geb. — 1835 Max Ortel, Entbeder des
Dichteriedzillus ged. — 1874 Dichter Börries Frhr. v. Münchhausen
ged. — 1890 Rückstit des Fürthen Bismard. — 1894 Ungarischer
Freiheitstämpfer Ludwig Kossuch gest.

Diphtheriebagillus geb. — 1874 Didner Börries Frin. a. Mindspanjen geb. — 1890 Andertit bes Hirlen Bismard. — 1894 lingarijder Breibeitstämpter Lubvig Rosjuly gel.

O Man foll Uniter essen. Bu blesem Schluß kommt ber Geichäftssindere bes Jentralvereins der Mildsproduzenten für Damburg und Rachbaritäbte in einer längeren Untersüchung über die Bors und Rachteile des Hutterverdrauchs mahrend der Kriegseit. Es beist da: Unsere rund 11 Millsonen Mildsübe in Deutschland geben durchschaftlich diaglich 60 Millsonen Alter Wild. davon werben auf Aufstaucht und verbrande 5 Millsonen Alter für den menichslichen Bedari verwendet 24 Millsonen Liter, für den menichslichen Hedari verwendet 24 Millsonen Liter, für den menichslichen Hedari verwendete Millsonen Liter. Die auf Berdutter und Käse 60 Millsonen Liter. Die auf Berdutter der gemeiniglich nur die Butterschland erwerbe, besonders dem Berduter und Kase einer Businmen ber Berdutinisse von 10 Jahren, von den übrigen Jweigen des landwirtschaftlichen Erwerbs, besonders dem Berduter und 18 Abter dem Mildschaftlich uns der Auften Mildschaftlichen Bertweitung für 1 Kieter Mild Brund Duster und 90 Krozent Magermisch mit einem Büsserhen der Schrift gerechnet, geb bervort, das wir einem Jahresdurchschnitistreits sier 100 Krozent Bragermisch mit einem Füsserungsberte von 3 Bennig vereichet, geb bervort, das wir einem Jahresdurchschaftlichen Bertweitung in 1 Kieter Mild—10.44 Krennig der Abrechnung von 1 Krennig Bearbeitungsunfosten. In den Mildschaftlichen Betriebeitabe 1911/2 lies der Butterpreis mit 196,67 Marf und der Mildschaftlichen Betriebe in der Daumslächen Mitgere nachben er Berbültlichen beie Bestaltung auch er mit 196,00 Millschaftlichen Bertriebe in der Daumslächen Mitgere haben der Mildschaftlichen Randwirtschaft inichts weiter übrig, als

Amiliche Telegrammed. Molte schen Tel.=Büros.

Großes Hauptquartier, 19. März 1915, 3 Uhr Nachmittags.

Westließer Kriegsschauplat.

In der Champagne seheiterten wieder 2 franz. Teil-Angriffe nördlich von Le Mesnil und nördlich von Bonsejour. 2 Offiziere und 70 Mann wurden gefangen. Nach sehweren Derluften 3og fieh der geschlagene zeind in unserem erfolgreichen feuer in seine Stellungen zurück.

Nordwestlieb von Derdun machten die Franzosen mehrere Dorstöße. In der Woevre-Ebene wurden fie abgewiesen, am Oftrand der Maasböhen wird noch gefämpft.

Westlicher Aviegsschauplat

Die Lage bei Memel ift noch nicht geklart. Unscheinend find ichwache ruffifche Abteilungen in Memel eingedrungen. Gegenmagregeln find getronen.

Sämtliche ruffifche Angriffe zwischen Biffer und Drzyc fowie nordoftlich wefflich von Pragnig murben abgeschlagen, gnmteil unter ichweren Berluften fur den geind.

Die Berhältniffe füdlich der Beichfel find unberändert.

2 englische Panzerschiffe vernichtet.

Mus Ronftantinopel wird uns gemeldet, daß zwei englische Pangerichiffe bom Typ Jerefiftible und Afrika, die bereits beschädigt worden waren, heute Racht durch das Tener der türkischen Batterien gum Sinten gebracht worden find

* Den Beldentob für Baterland erlitten hat nach , bente bier eingegangener Mitteilung ber Sohn unferes por bem Geinbe gefallenen Beren Burgermeiftere, ber Rriegefrei-

willige Gebhard Roib. * Eine Revifion der biefigen gewerblichen Fortbilbungeichule fand geftern abend burd herrn Geb. Regierunge- und Gemerbeidulrat Rauft aus Bietbaten im Beis fein bee Beren Fortbilbungeidulbireftor Rern aus Blesbaben fatt und geitigte biefelbe ein febr gunftiges Ergebnie. Die Befichtigung ber Beidnungen und Schulerarbeiten, fowie die Erteilung bes Unterrichts bat bargetan, bag bie Berren Behrer ben aufgefiellten Behrgangen gemäß unterrichten und gute Resultate erzielen, weshalb fich berr Gegeimrat Raufd recht befriedigt aber bie biefigen Schulverbaltniffe

. Rein Sigenbleibent mehr in ber Soule. Das Groß. beff. Minifterium Des Innern, Abteilung für Soulangelegenheiten, bat eine Berfugung erlaffen, bemgufolge bie Lehronftalten angehalten merben, bei ber biesjährigen Ofterverfegung mit moglidfter Dilbe gu verfahren. Dasfeibe Berfahren mirb auch in ben Bolle dulen eingeschlagen So hat bie Rreididultommiffion Offenbach angeordnet, bag in ben Bolfefdulen bieemal überhaupt feine Gouler figen

* Rriegsanleihe. Bei ber biefigen Sammelfielle ber Roffauifden Sanbesbant fint 97 000 Dit für Rriegeanleibe gezeichnet worben.

. Die Schulaufnahme findet am tommenben Sametag fatt und verweifen wir auf bie betr. Beroffentlichung in porliegenber Rummer.

Liebesgaben. Dir weifen barauf bin, bag Gern-glafer ober Felbftecher (Theaterglafer), ferner mofferbichte Ender (Beltbabnen) in einer Große von 1:1,50 bis 2 Ditc., enblich auch Safertatao ben Truppen ale Liebengaben erwünscht find. Leibbinben, foweit fie vorbanben find, mogen balb an bie Truppen burch Bermittlung ber Annahmeftellen abgefanbt " erben, bamit fie nicht gang ihren 8med verfehlen. Reue Leibbinden find nicht mehr gu fenden. Gie liegen gu

Taufenben noch in ben Borratetammern. Barme Fingerhandidube, Bulemarmer, Rniemarmer und fog. Sturmhauben (Robiiduter) tommen als überetatsmäßige Bebarfegegenftanbe vornehmlich in Betracht und follen por allem bergefiellt werben, ba an anterer marmer Rleibung bie Truppenteile im allgemeinen genugend Borrat baben.

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft.

Ueberrafdenb ichnell ift bas Tief abgezogen. Schon liegt ein Gebiet hoben Drude über uns. Die Betterlage bleibt jebod unfider.

Musfichten : veranberlich, leichter Rachtfroft.

Gur bilfabeburftige Reiegerfamilien gingen weiter ein : Badermeifter Ronrub Gras 11,20 DR. 11m meitere Gaben mirb gebeten.

Uereins-Nachrichten.

Jugendfompagnie. Morgen (Conntag) 2.30 Uhr: Antreten am Rriegerbenfmal jum Abn orich ind Gelanbe.

Cottesdienst-Ordnung.

Evang. Rirche. Sonntog, ben 21. Mary 1915. - Judica. Bormittags 10 Ubr : Brebigigottesbienft. Ginfüh ung bee herrn Bahnmeiftere Sagenow in ben Rirdenvorftanb.

Rollette für bas Sprifde Baifenbaus ju Berufalem. Rachmittage 1.45 Uhr : Prebigtgottesbienft. Rath. Rirche.

Sonntag, ten 21. Marg 1915. — 5. Faftenfonntag. Bormittage 7.80 Uhr : Fruhmeffe. Bormittage 10 Uhr : Dochamt mit Brebigt. Radmittage 4.30 Uhr : Faftenprerigt und Andacht. Dienetage und Freitage 6.15 Uhr : Faftenanbacht.

2hntliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Muf Grund des Artitels 1. Biffer ber Bundestalever- - tilligetbilligt into Dettilligen Breifen auf Lager. vorrate von über 50 Bio. bis 2 Beniner angeordnet.

Die Befiger und Bermabrer folder Deblvorrate merben hiermit aufgeforbert, biefe Borrate bis jum 23. b. DR. im biefigen Rathaufe Bimmer Rr. 6 fcbriftlich ober murblic angumelben.

Wet die Angeige nicht in ber gefesten grift erflattet ober miffentlich unrichtige ober unvollftanbige Angaben macht, wirb mit Befangnis bie gu 6 Monaten ober mit Geloftrafe bie gu 1500 Dit. beftraft.

Braubad. 17. Drarg 1915.

Das Schrift ben "Binte fur ben Retegspausha't" wirb Sausfrouen im Rathaustaale bei Ausgabe ber B.otmarten auf Bunich abgegeben.

Der Bürgermeifter. Brroubach, 18. Mars 1915.

Die Mufnohme ber Soulneulinge finbet am Samstor, ben 27. Da g von 8 Uhr morgene ab in Rloffe 8 bes fint in iconen Duftern eingetroffen, Soulhaufes ftatt.

Shu pflichtig merben alle Rinber, bie bie gum 31. Marg

b. 3. bas 6. Letensjahr vollinden.

Soweit die Raumverhallniffe es gefiatten, tonnen noch Rinder aufgenommen werden bie nach bem 1 Mp:il bas 6. Bebensjahr jurudlegen, voransgef gr, bag fie nicht in ihrer to perliden und geiftigen Entwidtung gurudgablieben find

Bei ber Unmelbung ift ber Impifche n vorzulegen. Bit nicht in Braubach geborene Rinber ift augerbem noch be-Beburteidein ober Familienftammbud irfor erlich.

müller, Rettor.



* spender Ouren Josel dewinn den+ Soldaten und ihren Hinterbliebenen Spielkarten in vorzüölichen Qualitäten zuhaben bei:

A. Lemb, Braubach, Friedrichstr. 13.

empfehle :

Cognac, Magenbitter und Wermuthwein in 1 Pid.-Packung.

Beidacken

Milch in Cuben, Kaffee mit Milch in Tuben,

Schokolade, huftenbonbons, ticks, Tee- und Kakaowürfel, Cognac, Arrac, Rum, Bunich und Rotwein, Zigarren, Zigaretten, Tabak, Cervelat- und Blockwurft. Auf Bunich feldpoftmäßig verpadt.

Jean Engel.

ins Feld

impfehlen nir:

Ropfichüger Ropfichlauchmüßen Dhrenwärmer Bulswärmer, Wolle

Belg gef.

Kniewarmer Schals Sandichuhe

Leibbinden, Tritot gestridt Ramelhaar Lungenichüter, Trifot Flanell

Ramelhaar

Strümpfe Socten

fowie famtliche Unterzeuge billigft bei

Geldiw. Schumacher.

Drahtgeflecht

Stacheldraht

Georg Philipp Clos.

für die Rommunion und Ronfirmation

billigen Breifen.

Geschw. Schumacher.

(auch patriotische)

Corpreble aufrt meinen!

amereien

d utiden und ewigen Rleefamen, Saatmais und Saatwicken

in gefunder, feimfähiger Qualitat.

Chr. Wieghardt.

n großer Ausmibl nen argefommen

im Felde

vorlreffliche Dienfte

beiferfeit, Berichleimung Ratarrh

mergenben Dals, Renchhufter owie als Borbengung gegen Frattungen, baber bodwill-

fommen jedem Arieger.
6100 not. begt. Zeugniffe bon Merzten u. Privaten verbürgen ben fich. Erfolg. Meufterst befommliche und

mobiichmedenbe Bonbons.

Pafet 25 Big. Dole 50 Pig. Rriegsportung 15 Big. fein

Bu haben in Braubas, bei

Ang Gran,

Emil Efchenbrenner.

Waschen!

Henkel's Bleich-Soda

Kranke!

v. Scheid, Homöop. Heilk

mobilt

Arenberg

Strafenbahnba'teftelle :

Urenberger Bobe.

Behandlung alter

Leiden, auch Bein-

leiden.

Spredftunben

9-5 Uhr, Sonntage 9-2 Uhr,

Dienstage feine Sprechftunbe.

ngar Rrante, moven ber @

abrer in Gelbe fieht, toften-

loje Behandlung.

leiften bei Bind und Wetter

Gg. Phil. Clos.

Pfeifen & Mutzen jeber Mrt, nebn vielen Gorten Tabate bringe in empfehlenbe

Gringerung Rud. Neuhaus.

hauer und Schepper) fur Grube Rofenbergkin Braubad gefucht.

Roft und Wohnung in bet Menage Balbburg.

Reigenbe Reubeiten gur

Damen schneiderei Unopfe, Befätze, Garnituren

ringetroff n gu ougerft April 61,61 Geichw. Schumacher.

Ein guverlaffiges

junges Mädchen Dos finterlieb ift und naben tann, wird für bie Radmittage

gum 1. April g inchi. Fron Dr. Weiß. Botel "Bentides Baus." Ren eingetroffen !

Bobe Musio bl in all-n Mrtit In ber

Erflings: Ausstattungen

Rud. Menhaus. "Waschflink"

ift wieber eingetroffen. Chr. Wieghardt.

Reu eingetroffen : Große Auswahl

für Rinder, Damen und herrn bei

Gefdw Schumacher.

"Füllhornmarke"

ergibt bodite Ertrage an ichmadhaften und geholtreichen

Bur bevorfiebenden

empfehle ich bei billigften Breifen und beften Qualitaten :

für Mädchen: 1

für Knaben: Bemben Demben

Dojen Rorjette Strumpie Unterta Ilen Unterrode Tafdenin ber Banbiduhe Daarbopber

Strümpfe Dofentrager Rragen u. Monichetten Bo bemben n. Gdf pie Da ichettenfnopfe Taidentüder Dant foube Bute in ben neueften Formen, ft if u. weich

Mie poffenbe

Geschenkartikel

Regenfdirme Sandtai Schen Bortemonnali 6 Bo fedundeln Sa iridmud Ba funts

Kud. Neuhaus.

Brige bierburd ben Empfang ber

于 uhiahr Weuheiten und **mommer** an. Empfehle eine ich ine Musmahl in

Monfirmanden-

rommunion-Muten

außerft billig. -Mite Ditte weiden geidmadvoll umgearbeit t.

Bringe mein großes Lager in empfehlende Erinnerung.

Brau Emmy Ressenich.



Osram-Lampen

in allen Spannungen stets am Lager bei Gg. Ph. Clos, Branbach.

Empfeble mein

Mufnehmer, Edrupper, Baid- und Abfeifburften, Rebrbefen, Danbfeger, Bierglasburften, Bentrifugen. Glaiden-, Spulburften, Rleiber-, Bichs., Edmup- und Unichmierbiliften, Gedermedel, Austlopfer nim.,

ferner : Derd- und Mefferpupidmiergel, Glaspapier, Glintfteinpapier, Schmiergelleinen, Stortad jum Reinigen ber Derdplatte, Geolin, impragnierte Bustuder, Spultuder

gu den billigften Preifen. Jul. Ruping.